



## Der Reiter IN DER MÜHLE

Von Fritz vom Lohberg

Hört aus Hiesfeld die Geschichte,  
— Nein, das gibt's nicht alle Tage —  
die ich fröhlich hier berichte  
und jedem zu erzählen wage.  
Und wer die Geschichte überhaupt  
— es soll solche Thomasse geben —  
von A bis Z als erfunden glaubt,  
der kann mit mir was erleben.

— — —

Ein Bauernbursch, den Sack voll Korn,  
kam jüngst zur Mühle geritten.  
Das Pferd trug den Sack querüber vorn.  
Der Reiter saß in der Mitten.  
Und als der Müller den Kunden sieht,  
da kann er's sich nicht verkneifen,  
mit ernsthafter Miene jenem ein Lied  
von Tierquälerei zu pfeifen.  
„Tut dir das arme Tier nicht leid,  
dich und den Sack zu tragen?  
Das muß ja — bei meiner Seligkeit —  
dem Tier auf den Magen schlagen.  
Es hat doch wahrlich Fracht genug

allein an dir langem Lämmel;  
ich glaube fast, du bist nicht klug.  
Quäl' nicht den armen Schimmel.“  
Mit rotem Kopf und verlegen stand  
währenddessen der junge Bauer.  
Die Mühlknappen waren schnell zur Hand  
und einer sprach, ein ganz schlauer:  
„Du quälst das Tier ja fürchterlich.  
Du mußt das Reiten verstehen.  
Trag' du den Sack, das Pferd trägt dich.  
Der Gaul merkt nichts - du wirst sehen.“  
Es hoben aufs Pferd mit listigen Blicken  
den Burschen die Müllerknechte  
und legten ihm den Sack auf den Rücken.  
vor Lachen man platzen möchte. —  
Der Gaul stöhnt schwer und schnaubt,  
denn Reiter und Sack muß er tragen.  
Und wer die Geschichte nicht glaubt,  
der mag den Müller fragen.

### Der einfache Satz

Das kleine Jüppken hat es nicht leicht in der Schule.  
In der Deutschstunde fragt ihn der Lehrer:  
„Joseph, sag' mir mal einen ganz einfachen Satz!“  
„Pärde trecken!“ sagt Jüppken.  
„Das heißt nicht ‚Pärde trecken‘, das heißt ‚Pferde  
ziehen‘“, erklärte der Lehrer. „Und nun setze den  
Satz in die Befehlsform!“  
Da sagt Jüppken ganz munter: „Hopp!“

